

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 482. für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 199.

Zweite Ausgabe

Sonntag, 14. Oktober 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telefon-Amt VI Nr. 11494.

Verlagsgesellschaft f. d. sächsische Zeitungs- u. Druck-Verlagsgesellschaft. Verleger: Dr. Walter Oelsenleben in Halle a. S.

Verlagsgesellschaft f. d. sächsische Zeitungs- u. Druck-Verlagsgesellschaft. Verleger: Dr. Walter Oelsenleben in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 14. Oktober.

Zum Fall Wistuba

Schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Die „Germania“ erlaubt sich, unsere Mitteilungen vom 11. d. Mts. über den sogenannten Fall Wistuba als unwarhaft zu bezeichnen. Das Blatt droht sogar, Kläfschiffen auf Personen beiseite setzen und einen Urkundenbeweis für die Unwarhaftigkeit unserer Behauptungen antreten zu wollen. Vermutlich bezieht sich diese Anspielung auf ein vertrauliches Schreiben vom 13. Juni an einen Reichsstaatsabgeordneten, der sich für den Fall Wistuba interessierte. Zu dem Schreiben wurde der unmitteibar vorher gefasste Beschluß mitgeteilt, die Angelegenheit der Disziplinarkammer zu überweisen.

Dem Schreiben vom 13. Juni folgte aber drei Tage später am 16. ein zweites vertrauliches Schreiben mit der Mitteilung, daß die Angelegenheit noch nicht ganz entschieden sei. Es waren nämlich inzwischen Zweifel darüber entstanden, welcher Vertreter des Reichstages der Verfügung, durch die nach dem Beschluß vom 13. Juni die Sache an die Disziplinarkammer überwiehen werden sollte, zu zeichnen habe. Diese Zweifel erledigten sich dann von selbst dadurch, daß gegen Wistuba ein gerichtliches Strafverfahren eingeleitet wurde, was das vorläufige Ruhe des Disziplinarkammerverfahrens zur Folge hatte.

Es bleibt also dabei, daß der von der „Germania“ gegen die „ausfallgebende“ Stelle im Reich erhobene Vorwurf, eine Verfügung auf Überweisung an die Disziplinarkammer rücksichtslos gemacht zu haben, unwarhaft ist. Der Gouverneur von Südböhmen v. Lindenau ist, wie verschiedenen Blättern berichtet wird, nach Berlin gerufen. Er wird demnächst dort eintreffen, um im Reichstoge namentlich die Frage der Entschädigung der Ankläger zu vertreten.

Zum neuen Buchdruckertarif.

Der neue Buchdruckertarif und der Vertrag betreffend die Tarifgemeinschaft der deutschen Buchdrucker sind nunmehr veröffentlicht worden. Das Gesicht des neuen Tarifes war im wesentlichen schon beschrieben: eine zehnprozentige Lohnerhöhung und Abführung der seitberigen neunfünftägigen Arbeitszeit am Sonnabend oder an einem vom Prinzipal zu bestimmenden Ruhetage um eine halbe Stunde. Der Vertrag betreffend die Tarifgemeinschaft der deutschen Buchdrucker soll bis zum 31. Dezember 1916 mit der Maßgabe gültig sein, daß der Tarif nach fünf Jahren einer Revision unterworfen wird und dabei berechtigte Wünsche nach Trennung und Abänderung berücksichtigt werden.

Der abschließende § 4 dieses Vertrages lautet: „Der Tarifvertrag verpflichtet: a) die Mitglieder des „Deutschen Buchdruckervereins“, vor solche Mitglieder einzustellen, die dem Verbande der deutschen Buchdrucker angehören; b) die Mitglieder des „Verbandes der deutschen Buchdrucker“, nur in solchen Funktionen tätig zu machen, deren Inhaber dem „Deutschen Buchdruckerverein“ angehören.“

Sonach ist der Vertrag in der Tat lediglich zwischen dem Prinzipalverbande und dem im wesentlichen sozialdemokratischen Geschlechtsverbande abgeschlossen worden. Der Vertrag läßt es aber für die Zukunft offen, doch auch anders organisierte, für die Tarifgemeinschaft wichtig erscheinende Vereinigungen in die Vertragsgemeinschaft aufgenommen werden können, sofern sie den Tendenzen des gedachten Vertrages entsprechen. Ueber eine eventuelle Aufnahme derartiger Vereine entscheidet das Tarifamt. Die einschläglichen Warnungen eines großen Teiles der bürgerlichen Presse haben sonach die Festlegung eines Koalitionszwanges noch in letzter Stunde verübt, und wenn jetzt das „Reich“ betont, der Vertrag bringe, wenn auch mit einigen Ausnahmen, den Organisationszwang, so fehlt dazu doch der rechte Anhalt. Freilich wird man auch eine lokale Auslegung des Vertrages erwarten müssen, damit nicht andere Geschlechtsorganisationen ohne zwingenden Anlaß am Prinzipal-Vertragsgemeinschaft gebunden werden. Wenn freilich andererseits jetzt die „Germania“ darauf hinweist, daß der Ausschluß aller politischen und religiösen Fragen seitens der vertragschließenden Vereine bereits in den Verhandlungen festgelegt sei, und einzelne Auslegungen von Mitgliedern des Verbandes der deutschen Buchdrucker auftritt, nach denen dieser Geschlechtsverband lediglich eine neutrale Gewerkschaft sein wolle und solle, so wird man darauf kaum allzu großen Wert legen dürfen. Was es mit der Freibeit der sogenannten freien Gewerkschaften bestellt ist, darüber sollte doch unmittelbar nach dem Mannheimer Parteitag der Sozialdemokratie ein Zweifel nicht mehr möglich sein.

Soweit sich nach der ersten eingehenden Prüfung ein abschließendes Urteil über die neue Tarifgemeinschaft fällen läßt, scheint sie, vom Standpunkte der Allgemeinheit betrachtet, weder zu besonderem Befriedigen, noch aber zu übertriebenem Optimismus Veranlassung zu bieten. Reichlich optimistisch erscheint jedenfalls die hier und da anzutreffende besondere Betonung der Bestimmung, daß die Organisation als solche, nicht nur der Prinzipal-, sondern

auch der Geschlechtsverbände, die Kostung für die Schätzungen übernehme, die eventuell von Mitgliedern der einen Organisation Mitgliedern der anderen Organisation zugeführt werden. Sollte es z. B. je im Deutschen Reich zu einem Generalstreik kommen, dann dürfte füglich bezweifelt werden, ob der Geschlechtsverband seine derzeitigen reichen Mittel in erster Linie dazu verwenden wird, um die den Prinzipalen gebrachten weitgehenden Schätzungen auszugleichen.

In den Kreisen der großstädtlichen Buchdruckergehilfen hat der Tarifvertrag bis jetzt eine ziemlich unfreundliche Aufnahme gefunden. Diese Haltung ist nicht eben klug, nicht nur, weil an dem jetzt abgeschlossenen Vertrage durch eine abfällige Kritik nichts mehr geändert werden kann, sondern namentlich, weil der Mißbrauch neuer Tarifverträge und nicht nur im Buchdruckerberufe unmöglich würde, wenn sich die Buchdruckergehilfen ihren Führern und Vertrauensleuten die Gefolgshaft verweigern.

Reichsgerichtliche Regelung des Apothekenwesens. Im Reichsanzeiger ist, wie die „Allg. Ztg.“ erfährt, ein Gesetzentwurf über die reichsgerichtliche Regelung des Apothekenwesens fertiggestellt, der voraussichtlich in nächster Zeit den Bundesregierungen zur Prüfung überandt werden wird. Der Entwurf soll hinsichtlich der Apotheken-Stellung auf dem Grundbesitz der Personal-Konzession stehen, der in Preußen schon seit dem Jahre 1894 zur Durchführung gelangt ist. Die Abführung der bestehenden Real-Konzessionen soll den Landesregierungen überlassen bleiben, während neue Real-Konzessionen nach dem Inkrafttreten des Gesetzes nicht mehr verliehen werden dürfen. Der bei den früheren Verhandlungen vielfach erörterte Gedanke, die Apotheken zu verstaatlichen oder zu kommunalisieren, ist in dem Entwurfe unberücksichtigt geblieben.

Die Mitglieder der Konferenz für drahtlose Telegraphie. Sonnabend d. 10. d. Mts. wurde in Halle a. S. die Konferenz der Mitglieder der internationalen Konferenz für drahtlose Telegraphie ohne Debatte in der Annahme von den Vizepräsidenten Dr. Burdard und Dr. Stemann, sowie einer größeren Anzahl von Senatoren bestritten. Nach einem Ausgange durch die Halle wurde die Mitglieder der Konferenz eine Rundfahrt durch die Stadt und das Freiheitsgebiet.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin, welche am Freitag als Gäste des Herzogs Carl Theodor in Venedig im Wildbad Kreuth bei Tegernice eingekehrt sind, geben dort einen etwa achtstündigen Aufenthalt zu nehmen.

Prinz Carl Friedrich von Preußen, welcher kürzlich in Begleitung seiner Gemahlin zum Jagenaufenthalte in Perrow i. P. weilte, beobachtete, wie in den Tages-Blättern ein Jagdschloß erbaut zu sehen.

Reichsminister Herr Bismarck hat sich beim Prinz-Regenten von Bayern mit Rücksicht auf die parlamentarische Verantwortung der Reichsminister des Deutschen Reichs am 12. November in München beurlaubt. Dagegen werden die Staatsminister Graf Posadowski und von Tschirschky mit dem Kaiser nach München kommen, und der Staatsminister des Auswärtigen Amt wird sich bei dieser Gelegenheit erstmals dem Regenten vorstellen.

Der deutsche Vorkämpfer in Madrid hat der Regierung eine Antwort in der Handelsvertragsfrage gegeben lassen, die unersichtlich geprüft werden wird.

Reichsminister Tschirschky hat von Kiel aus Sonnabend vormittag mit der Sirene seine Begleitung die Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Rügen angetreten. Minister Breitenbach ist nach Berlin zurückgekehrt.

Ein neuer bedeutender Fortschritt der liberalen Einigung. In Westfalen haben die Freisinnige Volkspartei und die Freisinnige Vereinigung den lange angestrebten Zusammenschluß endlich zustande gebracht. Das erhebende Gefühl, womit man auf beiden Seiten das Vollbringen dieses Bündnisses begrüßt hat, ist begreiflich. In Westfalen repräsentieren die Wadestämpfer mit den Wasserleitern eine respektable Macht, wenn sie vereint sind. Bei den Wahlen 1903 hat nämlich die Freisinnige Volkspartei das nicht schlechte Ergebnis von 208, die Freisinnige Vereinigung das noch schlechtere Resultat von 362 Stimmen in der ganzen Provinz Westfalen davongetragen. Das gibt zusammen 570 Stimmen für die jetzt allseitig „Rechten“. Da war der Zusammenschluß freilich nötig und ein politischer Vorgang allerersten Ranges.

Die Geschäftsleitung des berganleiherischen Vereins in Essen teilt mit, daß die Meldung von der Einberufung einer Vorstandssitzung am Montag, den 15. Oktober, völlig unrichtig sei. Ein Termin sei überhaupt noch nicht festgesetzt worden.

Zur Arbeiter-Bewegung schreibt die „Allg. Ztg.“, die Arbeiterbewegung sei kaum in dem Sinne zu deuten, daß sie auf einen Ausbruch hinführen müsse. Wie in der Eisenindustrie seien auch im Stollenbau die Kämpfe nicht nur getrieben, sondern weiter im Steigen begriffen. Seitens der Arbeiter würde es ein höheres Maß von Unzufriedenheit bedeuten, wenn sie die steigende Bewegung durch Ausstände unterbrechen wollten. Diese Erkenntnis scheint denn auch bei ihnen Wurzel gefaßt zu haben, so daß man wohl annehmen könne, daß es bald zur Verständigung zwischen beiden Seiten kommt.

Der Prozeß wegen der Ausschreitungen in Nürnberg. Von dem Schwurgericht in Nürnberg ging am Sonnabend nach dreitägiger Verhandlung der Prozeß wegen der Ausschreitungen in Nürnberg vor der Motorfabrik „Illion“ in der Meyerburgerstraße am 17. August, in deren Verlauf der Zerstörer Reichmann von dem Arbeitshilfen Ziel ins Gesicht verwundet wurde, zu Ende. Die fünf Angeklagten werden wegen Körperverletzung zu Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu einem Jahr und sechs Monaten verurteilt. Die Frage auf Landesfriedensbruch wurde verneint.

Dänische Schülerstreiks. Ein „edles“ Beispiel erteilt Nachlieferung, und was den Polen recht ist, ist den Dänen billig. Jetzt streiken auch in Norddänemark die Schüler. Man schreibt der „Allg. Ztg.“: Die von streikenden des Landes dänischen besessenen Erziehung der Fortbildungsschulen für Lehrlinge von Handwerker-, Gewerbetreibenden und Kaufleuten mit pflichtgemäßem Fleiß in allen größeren ländlichen Gemeinden, ist den Protesten ein Dorn im Auge, und diese werden durch Wort und Schrift die Besessenen zum besten Widerstand zu veranlassen, indem sie ihnen verzeihen, daß niemand zum Besten dieser „Gemeindefriedens-Anstalten“ genommen werden könnte, da die Einberufung der Schulen nicht auf rechtlicher Grundlage erfolge. Daraufhin streikt in der großen Gemeinde Scherbeck der größte Teil der Schulpflichtigen, denn trotz gesetzlicher Bestimmung sind am Gründungstage der dortigen Fortbildungsschule von 40 Schülern lediglich nur acht erschienen. Vorläufig will es die Polizeibehörde versuchen, auf gutem Wege die Streikenden zum Aufgeben des Streiks zu bestimmen.

Ein Weg, der nach dem früher hier mit der Milde gemachten Erfahrungen nichts weniger als erfolgversprechend erscheint.

Inbegreifliches aus dem Großherzogtum Hessen.

Einem neuen, nicht unwechsellichen Erfolg hat die Sozialdemokratie zu verzeichnen. Der Großherzog von Hessen hat, wie wir mitgeteilt haben, die Wahl des Sozialdemokraten Giermer zum Weigerordneten in Offenbach bestätigt. Die Weigerordneten in Hessen entsprechen etwa den Stadträten in Preußen, sie sind also Magistratsbeamte.

Der „Vorwärts“ verflucht triumphierend diesen neuen großen Erfolg, welchen die Partei des Umsturzes, der Vaterlandspartei und des Landeserrates in einem deutschen Bundesstaate erreicht hat. Er hat in der Tat alle Gründe dazu, denn dadurch, daß ein Bundesfürst für sein Staatsgebiet der Sozialdemokratie durch solche Bestätigung das Gepräge einer mit den bürgerlichen gleichberechtigten Partei verleiht, wird den sozialdemokratischen Zwecken für die nächsten Wahlen der kräftigste Vorstoß geleistet. Viele Leute, welche bisher noch Bedenken trugen, diese revolutionären Vaterlandsfeinde zu unterstützen, werden sich sagen, wenn die Regierung Mitglieder dieser reichsfeindlichen und staatsgefährlichen Verführerwerke als Beamte für geeignet erachtet, kann man sie auch ohne Bedenken wählen. Die Folgen solcher, das Reichsinteresse lähmenden Handlungen wird das deutsche Volk bei den nächsten Wahlen schwer empfinden. Es kann mit Recht von den Bundesfürsten verlangen, daß sie sich in ihren Handlungen nur von nationalen und reichstreuem Gesichtspunkten leiten lassen und nicht Parteienmoralisch und praktisch führen, welche die ausgeprochenen und geschäftlichen Feinde unseres Vaterlandes sind. Gerade in diesen Tagen erst hat sich gezeigt, in wie entscheidender Weise die große Mehrheit des deutschen Volks darauf bedacht ist, Front zu machen gegen alles, was unsere scharf mit Blut erzwungenen nationalen Güter gefährden kann. Um so mehr sollten die deutschen Bundesregierungen es ohne Ausnahme für ihre heiligste Pflicht erachten, ausgeprochen vaterlandseindliche Mischungen so zu bewerten und zu behandeln, wie es ihnen nach dem Urteile aller nationalen Elemente zukommt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Graf Goluchowski. Aus Budapest wird uns gemeldet: Nach einer Meldung der „Allg. Ztg.“ hat Ministerpräsident Wackerle während seiner letzten Anwesenheit in Wien an maßgebender Stelle erklärt, daß von Seiten der Regierungspartei in der Delegation keine Angelegenheiten gegen den Minister des Oesterreich-Ungarnischen Kaiserreiches werden und daß gegen denselben kein Mißtrauensvotum in der ungarischen Delegation angenommen werden würde.

Rußland.

Die Kaiserlich-russische Finanzagentur in Berlin teilt mit: Die Einnahmen der ersten acht Monate dieses Jahres übersteigen nach am Sonnabend eingegangener Meldung die Einnahmen des letzten Jahres um 118 Millionen Rubel. Derer und durch Kürzung für das laufende Jahr im Budget vorgesehene Summe von 20 Millionen Rubel erbracht werden.

In einer Sitzung der Kaiserlich-russischen Finanzagentur in Berlin teilt mit: Die Kaiserlich-russische Finanzagentur in Berlin teilt mit: Die Einnahmen der ersten acht Monate dieses Jahres übersteigen nach am Sonnabend eingegangener Meldung die Einnahmen des letzten Jahres um 118 Millionen Rubel. Derer und durch Kürzung für das laufende Jahr im Budget vorgesehene Summe von 20 Millionen Rubel erbracht werden.

Türkei.

Der türkisch-griechische Zwischenfall von Metelin wird als beigelegt betrachtet.

Selbststoffe.

Langjährige Verbindungen mit ersten Fabrikanten bürgt für solide Waren bei vorteilhaftesten Preisen.

Weisse Selbststoffe für Brautkleider.

8798)

Anfertigung eleganter Toiletten in eigenen Ateliers. Musterkollektionen nach auswärts franko.

Bruno Freytag, Halle a. S.
Gegr. 1866.

Sächsische Effecten-Bank

G. m. b. H., Halle a. S.

Telephon 1014 u. 1035. Tel.-Adr.: Effectenbank.

Reichsbank-Giro-Konto.

An- und Verkauf von

Kuxen, Bohranteilen, Aktien, Obligationen etc.

Kostenlose Erteilung von Auskünften über sämtliche Werte.

Bureau: Leipzigerstrasse 48/49.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 35,
Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**
Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**
Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehens-Anträgen.**

Flügel u. Pianinos.

nur allerbeste Fabrikate wie **bach, Schwechten, Perzina, Berdax, Kuhse, Weissbrod** etc. empfiehlt zu beispiellos billigen Preisen.

H. Lüders, Mittelstrasse 9-10,
Ecke obere Schulstr.
Grösste und älteste Pianohandlung am Platze.
Reparaturen, Polieren und Stimmungen prompt.

Kindergärtnerinnen-Seminar.

Ausbildung 1/2-1 Jahr. Auf Wunsch Pension im Hause. Beginn des neuen Semesters am 16. Okt. Empfehlung aller Abgehenden in stets reichl. vorr. Stellen. Prospekte kostenfrei. [3189]

Pastor em. **R. Mayer,** Schulinspektor a. D.

Wratzke & Steiger

Juweller und Edelschmiede,
Königl. Griech. Hoflieferanten
Halle a. S., Poststr. 8.

Riessner-

Original Patent Regulator Gasausströmung & Explosionen ausgeschlossen.



Dauerbrenner hygienisch ideales System

Öfen

Wilh. Heckert, Halle a. S., Grosse Ulrichstr. 57.

Warnung!

Wir warnen hiermit vor jeder missbräuchlichen Benutzung des gesetzlich für uns geschützten Wortes **„Kaiseroel“** indem wir darauf **„Kaiseroel“** aufmerksam machen, dass wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte gerichtlich vorgehen werden.

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.

Wegen Bezuges wende man sich an den General-Vertreter für den Reg.-Bez. Merseburg:

Herrn Alfred Apelt, Halle (Saale).

Deutscher, schreib' mit deutscher Stahlfeder!



Brause's Kugelspitzfedern, beste Federn für Schellschrift. Gros M. 2.50. @ zu beziehen durch alle Schreibwarenhandlungen.

Nur die Anfertiger verantwortlich: Paul Ketzner, Halle a. S. Telefon 158.

Spiritus-Glühlicht

ist ein hellstrahlendes, weisses, dem Gas-Glühlicht gleichartiges Licht. ist reichlich im Gebrauch und geruchfrei, blakt nicht und strahlt keine Wärme aus. benötigt kein Dochtputzen und brennt vollkommen gleichmässig ohne jegl. Regulierung. erfordert nicht tägliches, sondern etwa monatlich nur einmaliges Zylinderputzen. ist windsicher, daher für Innen- wie Aussenbeleuchtung hervorragend geeignet.



Zur besonderen Beachtung! — Spiritus-Glühlicht-Fraktionen können ohne weiteres auf jede normale (14") Petroleum-Lampe aufgeschraubt werden.

Kompl. Tisch-, Küchen-, Hänge-Lampen, Ampeln, Lyren, Kronen in reichlicher Auswahl.

Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft, E. G. m. b. H.
General-Vertrieb der Centrale für Spiritus-Verwerthung
Ausstellungs- und Verkaufsort: **Halle a. S., Leipzigerstrasse 43.**

Beichtigung ohne Kaufzwang!

Illustrierte Preisliste kostenlos!

Grosse Pferde-Rennen

auf den Passendorfer Wiesen bei Halle a. S.
Sonntag, d. 14. Oktober, 2 1/2 Uhr nachm.

- Herbst-Flachrennen, Herren-Reiten, Ehrenpreis u. 1000 Mk.
- Verkaufs-Jagd-Rennen, Jockey-Reiten, Preis 1750 Mk.
- Rauch-Kennen, Herren-Reiten, Staatspreis 1000 Mk.
- Preis der Stadt Halle, Herren-Reiten, Ehrenpreis u. 1000 Mk.
- Passendorfer Jagd-Rennen, Herren-Reiten, Preis 1000 Mk.
- Herzog Ernst-Rennen, Herren-Reiten, Ehrenpreis u. 1200 Mk.

Montag, d. 15. Oktober, 2 Uhr nachm.

- Flach-Rennen, Herren-Reiten, Preis 1000 Mk.
- Jockey-Hürden-Rennen, Preis 1500 Mk.
- Saale-Steepie chase, Ehrenpreis u. 1000 Mk.
- von Versen-Steepie chase, Herren-Reiten, Ehrenpreis u. 1500 Mk.
- Trost-Hürden-Rennen, Herren-Reiten, Unionklubpreis 500 Mk.
- Landwirthschaftliches Rennen, 3 Preise im Gesamtwerte von 180 Mk.

Preise der Plätze:
Bedeckte Tribüne für 1 Tag 3 Mk. Mittelplatz für 1 Tag 1.00 Mk.
Sattelplatz für 1 Tag 3 Mk. Ringplatz für 1 Tag 0.50 Mk.
Sattelplatz für 2 Tage 5 Mk. Fahrradabwahrung 0.25 Mk.
Besetzte Wagen für 1 Tag 8 Mk. Programme 0.20 Mk.

Verkauf in Halle a. S. nur in der Zigarrenhandlung von Steinbrecher & Jasper am Markt, sowie vom 13. 10. 1906 ab im Rembureau, Hotel „Stadt Hamburg“.

Totalisator ist im Betriebe.

Sächsisch-Thüringischer Reiter- u. Pferdezucht-Verein.

Hotel Stuttgarter u. Wettiner Hof, Magdeburgerstrasse 5.
Vorzügliche Küche, Diner von 12-3 Uhr, 70 Pfg. u. 1 Mk.
6 gr. Restaurationsäle: Prachtige Veranlagungen für Hochzeiten, Vergnügen etc. gratis zur Verfügung. [3643]

Stadttheater in Halle a. S.

Montag, d. 15. Oktober 1906
31. u. 1. Ab. Umlaufzeit gilt. 3. Viertel.

Der Bajazzo.

Oper in 2 Akten u. einem Prolog.
Dichtung u. Musik v. H. Leoncavallo.
Deutsch von E. Hartmann.

- Personen:**
Gasio, Haupt einer Dorfkomödianten-truppe (in der Komödie Bajazzo) . . . H. Gogl.
Nedda, dessen Weib (in der Komödie Colombina) . . . E. Fiebigler.
Tonio, Komödiant (in d. Komödie Ladeo) Hüftlingbauer.
Beppo, Komödiant (in der Komödie Corfina) . . . F. Gruffel.
Gelsio . . . G. Schick.
Ein Bauer . . . M. H. Hof.

Die Mitschuldigen.

Ein Lustspiel in 3 Akten von Job. Hoffmann von Goethe.

- Personen:**
Der Witt . . . Frig. Berend.
Sophie, seine Tochter M. Salomta.
Seller, ihr Mann . . . Nonnenbruch.
Hilch . . . W. Dohme.
Ein Reiter . . . H. Hüthausen.
Der Schauplatz ist im Wittshaus.
Zum Schluss:

Der zerbrochene Krug.

Lustspiel in 1 Aufzug von Heinrich von Kleist.

- Personen:**
Walter, Gerichtsrat . . . M. Hüning.
Doan, Dorfrichter . . . Walter Sieg.
Walt, Schreiber . . . R. Schöberg.
Frau Marie Wulf . . . M. Seiner.
Frau, ihre Tochter . . . E. Hollmann.
Anspruch, ein junger Bauer . . . M. Steined.
Frau Brigitte . . . M. Wernberg.
Gretl . . . M. Wernberg.
Ein Diener des Gerichtsrats . . . E. Mühlhagen.
Ein Wüthel . . . F. Amberg.
Rosenöffnung 7 Uhr, Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.

Diensabend, den 13. Okt. 1906
22. u. 1. Ab. Umlaufzeit gilt. 4. Viertel.
Reviertag! Zum 2. Male: Reviertag!
Die Schützenleser.
(gegründ. 1840, 1. Vorsitz. H. Schöne Nachf., 2. Vorsitz. E. Steinert 84.)

„Zum Würzburger“ am Hallmarkt

empfehlen wir **Würzburger Bürgerbräu** (hell und buntel) 1/2 Ltr. 20 Pfg.
(Ciphon-Verfand) Hochachtungsvoll **Ludwig Riese.**
[3459]

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.
Ist kräftigster empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Diabetes (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der Nichte, sowie Gicht, Rheumatismus, Fieber gegen katarrhalische Affektionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkrankheiten. Die Kronenquelle ist durch ihre Mineralwasserbehandlung und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Beschreibung auf Wunsch gratis und franco.

Telegraph- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn

Heimbold & Co., Haupt-Niederlage der Kronen-Quelle. [3795]

Künstliche Zähne

Plomben, Stützähne in tadelloser Ausführung.
Spezialität: **Schmerzlose Zahnzieher** [3520]

Willy Muder

(vormals Emil Thiele).
37 part. Leipzigerstrasse, part. 37.
vis-à-vis „Rotes Ross“.



Realschule mit Alumnat

Blankenburg a. Harz. Auch f. Schüler des Gymn. Berecht. z. einj.-freiwill. Dienst. Rhotert, Direktor.

Pianos

Flügel * Harmoniums zu den billigsten Preisen empfiehlt

Alb. Hoffmann, a. Riebeckplatz.

Töchterpensionat

Frau Pastor Lobeck, gegr. 1892. Halle 2, Coppenh. 13. II.

Töchterpensionat **Heldenerstr.**

Weimar. Gebiig, wirtschaftl. u. geistl. Ausbild.

Wiensich, Fortbild., Sprach-, Mus., Mat., Franz. Wortz. Bf. u. u. u. u.

Chale Harz für Töchter wirtsch. u. geistl. Ausbild. häusl. u. geistl. Ausbild. Frau Prof. Lohmann

Süsmilch's Walhalla Theater

Sonntag, d. 14. Oktober 1906: Vormittags 11 1/2-12 Uhr: **Frühsschoppen-Freikonzert.**

Nachmittags 4 Uhr: **Familien-Vorstellung.**

Zu dieser kann jeder Erwachsene ein Kind frei einführen. Kinder allein zahlen halbe Kassenpreise.

Abends 8 Uhr: **Gala-Vorstellung**

des allseitig als glänzend anerkannten Spielplanes.

Preise der Plätze wie bekannt. Vorverkauf Sonntags ungültig.

Mittwoch nachmittag 4-5 Uhr: **Kinematographische Kinder-Vorstellung** mit belehrendem und unterhaltendem Programm. Nur ein Eintrittspreis!

Kinder auf allen Plätzen 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg. [3736]

Georg Süsmilch, Direktor u. Eigentümer.

Zur sicheren Erreichung des Klassenzieles ist

regelmässige Arbeit nötig, darum empfehlen sich

tägliche Schularbeitsstunden

für Knaben und Mädchen: Nachm. von 2 Uhr ab. Jedes Kind hat eigene Lehrerin. **Harz 13, Seminarvorsteher R. Mayer.**

Technikum Cstrelitz

1. Moeklenb. Provinz, Kreis Teltow, 1/2 Meile nördl. von Cstrelitz. Programm unbeschadet.

Einzelunterricht

für Herren und Damen in Schön-schreiben, Rechnen, kaufmännischer und landwirthschaftl. Buchführung, Stenographie, Stenographie und Maschinenschreiben. [3652]

Franz Wehmer, Bolthofe 1.

Möbel-

Ausstattungen empfiehlt billigst

C. Hauptmann

Möbel-Fabrik, Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b.

Familiennachrichten.

Aus hiesigen Blättern.

Gelehen:

- Dr. Lehner a. D. M. Schepelmann, 71 Jahre (Halle a. S.).
- Dr. Kaufmann Herrn. Sippmann, 74 Jahre (Halle a. S.).
- Dr. Kaufmann Paul Schick, 38 Jahre (Halle a. S.).
- Dr. Louis Böhm, 47 Jahre (Halle a. S.).
- Dr. Wilh. Richter (Halle a. S.).
- Frau Pastor E. Fildes ab. v. Hindelberg, 73 Jahre (Halle a. S.).

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Fr. Cise Fauter mit

- Herrn Kaufmann Richard Weipert (Wernau-Beitz), Fr. Gertrude Weipert mit Herrn. Chemiker Anton Dent (Beitz), Fr. Käthe Thieme mit Herrn. Chemiker Dr. Hermann Wever (Berl.-U. Friedland).

Verheiratet: Graf Gudwin

- verheiratet mit Fr. Charlotte v. Düring (Kumburgstr.).
- Dr. Eustachy Dr. Sandrog mit Fr. Adele Müller (Saalestr. 10) (Dramenfreier).
- Dr. Leutnant Curt von Hohenberg mit Fr. Luise von Dorn (Wittichow).
- Geheimes: Dr. Rittergutsbesitzer Oscar von Lobbede (Warenborn).
- Dr. Amtsvertheiler Jul. Wolff (Ober-Beitz).
- Dr. v. Hohenberg mit Fr. Gertrude (Hindelsdorf).
- Dr. Kaufmann Robert Bauer (Beitz).
- Dr. Kaufmann Karl Lorenz (Wittenberg).
- Dr. Louis Graf von Bernhardt (Wernau-Beitz).
- Dr. v. Hohenberg mit Fr. Luise (Hohenberg).
- Frau v. Hohenberg mit Fr. Luise (Hohenberg).

Die Publikation der Berliner Börse...

Berliner Börse, 13. Okt. 1906

Markenpreis: 100 Reichsmark = 1000 Mark...

Main table containing various market data, including bond prices, exchange rates, and company shares. Columns include names of securities, their values, and other financial indicators.

Vertical text on the right side of the page, likely containing news or commentary related to the market data.